



BERGRETTUNGSDIENST

im Alpenverein Südtirol

NOTRUF 112

LANDESVERBAND

Vintlerdurchgang 16

I - 39100 BOZEN

+39/0471/980840

+39/0471/980011

info@bergrettung.it

www.bergrettung.it



ERDBEBEN IN SÜDTIROL

Ein etwas anderer Einsatz

Wir möchten über ein Ereignis berichten, welches noch nicht so lange her ist.

Am Dienstag, 17/07/2001 bebte um 17:06 Uhr die Erde in Südtirol ca. 7 - 8 Sekunden lang. Ein Beben, welches das Epizentrum bei Naturns (bei Meran) mit der Stärke 7 auf der Mercalli-Skala hatte, ließ Südtirol aufschrecken.

Unmittelbar nach dem Beben mußte das Schadensausmaß im ganzen Land festgestellt werden.

- An alten Gebäuden entstanden vielfach Risse
- Kamine und Dachstühle wurden beschädigt
- 1 Person stürzte während dem Beben vom Pferd, da dies gescheut hat
- diverse Felsstürze im Gebirge, viele Wanderwege sind teils stark in Mitleidenschaft gezogen.

Vorerst waren keine größeren Personenschäden zu verzeichnen.

Der Zivilschutz in Südtirol aktivierte das Bevölkerungsinformationssystem (BIS), welches via TV und Radio die Bevölkerung anhielt sich ruhig zu verhalten und eventuelle Vorsichtsmaßnahmen zu treffen (Gas abdrehen, usw.)

In vielen Gemeinden versammeln sich die Verantwortlichen des Zivilschutzes um Schadensbilanz zu ziehen. So geschah dies auch in der Gemeinde Gargazon.

Zahlreiche Wehrmänner fanden sich nach dem Beben auf der Feuerwache ein. Im nahegelegenen Bach war ein größerer Felssturz zu vernehmen.



Diesem galt es nachzugehen, und zu schauen, ob der Felssturz nicht den Bachlauf in der Schlucht verlegt hatte. Aufgestaute Wassermassen könnten das darunterliegende Dorf bedrohen.

Eine Einsatzmannschaft macht sich auf den Weg. Von den Seiten kann in die Schlucht eingesehen werden, die Gruppe findet alsbald eine Frau, welche unter einem Felsblock eingeklemmt ist.

Unverzüglich fordert die Feuerwehr Notarzt und Bergrettung an.





BERGRETTUNGSDIENST

im Alpenverein Südtirol

NOTRUF 118

LANDESVIRBAND

Vintlerdurchgang 16

I - 39100 BOZEN

+39/0471/980840

+39/0471/980011

info@bergrettung.it

www.bergrettung.it



Im Moment des Auffindes war die Frau noch ansprechbar, sie wurde von der Feuerwehr befreit, ihr Zustand verschlechterte sich zusehends. Als der Rettungshubschrauber mit Bergrettung und Notarzt eintraf war die Frau bereits reanimationspflichtig. Kurz darauf verstarb die Patientin.

Sofort kam die Vermutung auf, daß die Frau nicht alleine gewesen sein könnte. Eine größere Suchaktion wurde eingeleitet, und nachdem eine Vermißtenmeldung eingereicht wurde, wurde dieser Verdacht bestätigt, die junge Frau war gemeinsam mit einem Mann vom Ort in der Schlucht unterwegs.

Der Einsatzort ist eine der Bergrettung bestens bekannte Schlucht, da diese oftmals von Canyoninggehern begangen wird.

Die Schlucht weist eine Vielzahl an Tobeln und Wasserbecken auf. Aufgrund dessen werden die Canyoninggruppen von Meran und Lana alarmiert.

Jener Schuttkegel, an dem die Frau gefunden wurde, wird mit Suchhunden abgesucht. Arbeitsgerät und Personal wird mittels Helikopter zum Schuttkegel gebracht.



Die mittlerweile einsatzbereiten Canyoningretter beginnen die einzelnen Sektoren der Schlucht systematisch abzusuchen. Die Suche muß aber aufgrund der hereinbrechenden Nacht, sowie vor allem wegen Steinschlaggefahr abgebrochen werden.

Hier hat sich klar gezeigt, daß Retter ohne Canyoningausrüstung nichts im Wasser zu suchen haben. Dieser Tag endet mit einer Einsatzbesprechung, welche das Procedere für den folgenden Tag bestimmen wird.

Mittwoch, 18/07/2001

Der Tag beginnt mit einem Lokalaugenschein des Geologen. Nach Begutachtung der Abbruchstelle ist auf Anraten des Geologen ein Aufenthalt im Gefahrenbereich nur unter Einhaltung gewisser Vorsichtsmaßnahmen erlaubt (Warnposten).

Über ein Dutzend Personen und zwei Suchhunde werden mit dem Bergetau zum Schuttkegel verbracht, diese beginnen die Suche. Immer wieder fallen kleinere Steine herab, die Suche muß abgebrochen werden.



Ehrenamtlich tätige Organisation LG 01.07.1993, Nr. 11 - Dekret L.H. vom 05.06.1997 Nr. 118/1.1.

Nicht im Anwendungsbereich der MwSt. gemäß Art. 4, Abs. 3 des LG Nr. 11 vom 01.07.1993 bzw. Art. 8, Abs. 2 des Gesetzes 266 vom 11.08.1991



BERGRETUNGSDIENST

im Alpenverein Südtirol

NOTRUF 118

LANDESV ERBAND

Vintlerdurchgang 16

I - 39100 BOZEN

+39/0471/980840

+39/0471/980011

info@bergrettung.it

www.bergrettung.it



Während der Suche am Schuttkegel dringt ein Reporter im darüberliegenden Wald, oberhalb des Schuttkegels vor und läßt Steine auf die Suchmannschaften herunter. Auch nach heftigen Auseinandersetzungen will er den Wald nicht verlassen!!!

Am Nachmittag "muß" eine Pressekonferenz abgehalten werden.

In einer Einsatzbesprechung am Abend wird beschlossen die Rettungsaktion abzubrechen. Es soll eine Bergephase eingeleitet werden, welche unter Zuhilfenahme von schwerem Gerät und unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt wird.

Donnerstag, 19/07/2001 + Freitag, 20/07/2001

Am Donnerstag und Freitag werden Felssäuberungsarbeiten durch Spezialfirmen durchgeführt. Mit einem Löschkübel am Helikopter werden große Wassermassen über die Felswände gespült. Lockere Steine werden weggespült. Größere Felsblöcke werden durch eine Spezialfirma entfernt.

Bereits am Freitag abend wird ein Kleinbagger in seine Einzelteile zerlegt und flugfertig gemacht. Für den Samstag ist eine geplante Aktion vorbereitet worden.

Auch die Wettervorhersagen ließen den Einsatz zu, ein Regenfall kann in dieser Schlucht bereits fatale Folgen haben.



Samstag, 21/07/2001

Am frühen Samstag Morgen wird der Kleinbagger mit einem Helikopter in die Schlucht geflogen. Das Personal steigt zu Fuß zum Schuttkegel auf. Der Kleinbagger wird zusammengebaut und beginnt sofort mit Grabungsarbeiten. Für den aufgestauten Bach muß ein Abfluß gegraben werden.

Während dieser Arbeiten werden regelmäßig die 2 Suchhunde eingesetzt, mit Erfolg.

Bereits um die Mittagszeit des 21/07/2001 konnte der Leichnam geortet, und ausgegraben werden.

Am Rande bemerkt:

Der Einsatz dauerte insgesamt 5 Tage und wurde somit zu einer Belastung für alle Einsatzkräfte, vor allem für jene der Feuerwehr.

Man beschloß frühzeitig ein **Streßbearbeitungsteam** einzusetzen. Eine Einsatznachbearbeitung am Samstag Abend zeigte, daß dies mehr als vonnöten war.



BERGRETTUNGSDIENST

im Alpenverein Südtirol

NOTRUF 118

LANDESVERBAND

Vintlerdurchgang 16

I - 39100 BOZEN

+39/0471/980840

+39/0471/980011

info@bergrettung.it

www.bergrettung.it



Die Presse war eine der größten Bremsblöcke des gesamten Einsatzes. Am Dienstag mußte die Einsatzleitung und der Helikopterlandeplatz vor der Presse regelrecht „verteidigt“ werden.

Ein Helikopter mit einem Fernsehteam flog sogar in die Schlucht, Steine fielen auf die Rettungsmannschaften. Er konnte via Funk des Platzes verwiesen werden.

Während der tagelangen Suche kamen verschiedenste Möglichkeiten zur Bergung zum Gespräch, doch Anwendung hat keine gefunden.

- Ortung mittels Bioradar (wer hat Erfahrung damit??)
- Auf nächste Schlechtwetterperiode mit starken Regenfällen abwarten. Diese Variante wurde aus Pietätsgründen fallen gelassen.

Erkenntnisse für die Bergrettung:

- Die Zusammenarbeit mit Behörden des Zivilschutzes hat hervorragend funktioniert. Geldmittel konnten unverzüglich für die aufwendigen Maßnahmen bereitgestellt werden.
- Daß es Canyoninggruppen braucht, haben wir bei diesem Einsatz das erste mal richtig auskosten dürfen. Die Gruppen von Meran und Lana waren aber bestens vorbereitet. Eine Person ohne „Wasserausrüstung“ mußte aber nasse Erfahrungen machen. Fazit: Ohne Ausrüstung nie in einen Canyon.
- Die Streßbearbeitung von Einsatzkräften sowie die Betreuung von Angehörigen muß fest in das Bergrettungsgeschehen eingebunden sein.
- Vorbereitungen auf solche Szenarien (Erdbebeneinsatz) sollten für die Bergrettung selbstverständlich sein.

**BERGRETTUNG SÜDTIROL
MARKUS HÖLZL**



BERGRETTUNGSDIENST

im Alpenverein Südtirol



LANDESVIRBAND

Vintlerdurchgang 16

I - 39100 BOZEN

+39/0471/980840

+39/0471/980011

info@bergrettung.it

www.bergrettung.it



Earthquake in South Tyrol

A slightly different rescue mission

We would like to report about an incident, which occurred not too long ago.

On Tuesday, July 17, 2001 we had a earthquake in South Tyrol at 17:06, which lasted about 7 to 8 seconds. The quake, with its center near Naturns, close to Meran, with force of 7 on the Mercalli Scale, startled the population of South Tyrol.

Immediately after the earthquake the damage had to be evaluated in the whole country:

- There were a lot of cracks on old houses
- Chimneys and roofd were damaged
- One person fell from a frightened horse
- Falling rocks in the mountains destroyed many hiking trails

The civil defense organization in South Tyrol activated the public information system, which informed the population via TV and radio to remain calm, take precautious measures, such as shutting off gas lines, and to wait for more information.

Many villages gathered their members of the civil defense organization to look at the damaged houses, streets, bridges etc. This was also done in Gargazon.

Many members of the local fire department went to their fire station. In the stream nearby they could hear falling rocks. They went to check because if water was being backed up this could be dangerous for the village bellow.

A first rescue team found a woman, which was trapped under a big rock. The firefighters immediately called for a doctor and the local mountain rescue unit.

At first the woman was still responsive. But as the firefighters freed he from underneath the rock her condition deteriorated rapidly. As soon as the rescue helicopter arrived with the physician and the mountain rescue team she had to be reanimated. She died soon afterwards.

The first thought was, that she was not alone. A search was started and shortly later a report of 2 missing people came in. Now they were sure, that the woman was hiking in this canyon together with another man.

The search area was well known to the mountain rescuers, as this is a popular canyoning site. There were many little gorges and pools in this canyon. Based on this fact canyoning rescue groups from Meran and Lana where called out.



BERGRETTUNGSDIENST

im Alpenverein Südtirol



LANDESV ERBAND

Vintlerdurchgang 16

I - 39100 BOZEN

+39/0471/980840

+39/0471/980011

info@bergrettung.it

www.bergrettung.it



Dog teams searched the area in which the woman was found. Equipment and rescue personnel were flown to the scene by a helicopter.

The canyoning rescuers began to search the different sectors of the canyon systematically. The rescue operation had to be suspended due to nightfall and the risk of falling rocks.

At this point it was clear, that rescuers without any canyoning equipment had nothing to do near or in the water. This day ended with a briefing to develop the strategies for the following day.

Wednesday, July 18, 2001

The day started with an inspection of the site by a geologist. After this inspection he allowed rescuers to stay on scene only if they assigned an observer who would warn the rescuers in case of further danger.

Over a dozen rescuers and two dog teams were short-hauled to the site by helicopter. Several times the search had to be suspended because of falling rocks. During the search a reporter climbed into the wooded area above the accident site and caused rocks to fall on the rescue teams. Even after arguments he refused to leave the area.

In the afternoon we "had to" hold a press conference.

In a command staff meeting that evening the decision was made to switch from rescue to recovery mode. The missing person would be looked for with heavy equipment taking all the necessary security precautions.

Thursday, July 19, 2001 + Friday, July 20, 2001

Throughout Thursday and Friday specialized companies cleaned the rock walls. A helicopter with a fire-extinguishing bucket dropped large quantities of water on the rock face to remove small loose rocks. The specialized companies removed large blocks.

By Friday evening a small excavator had been taken apart and was ready to be flown in. All preparations were made for Saturday's operation. The weather forecast was ok. Rainfall could have fatal consequences in this canyon.



BERGRETTUNGSDIENST

im Alpenverein Südtirol

NOTRUF 118

LANDESVERBAND

Vintlerdurchgang 16

I - 39100 BOZEN

+39/0471/980840

+39/0471/980011

info@bergrettung.it

www.bergrettung.it



Saturday, July 21, 2001

In the early morning the small excavator was flown into the canyon by helicopter. The crew went in on foot. They assembled the excavator and started to dig. First they had to dig an outlet for the backed up river. At the same time two dog teams were working the area. They were successful. By midday the body was located and recovered.

Along the side lines:

This rescue operation lasted 5 days and put a lot of stress on all rescue personnel – especially the members of the fire department.

It was agreed upon early on to use a **Critical Incident Stress Debriefing team**. The debriefing Saturday evening showed that this decision was right.

The media caused several problems during the entire mission. Tuesday the command post and the helicopter landing zone actually had to be defended from being run over by the media.

A TV helicopter even flew into the canyon causing rocks to fall on the rescue personnel. The helicopter had to be ordered out of the area by radio.

During this long search operation we discussed several different search methods, but none of them were used:

- Location by “Bioradar”
- Waiting for the next period with bad weather and heavy rain to wash the body out. Out of respect for the deceased and his family this was not an option.

Lessons learned for Mountain Rescue:

- The cooperation with the civil defense was very good. Funding for the expensive operations was provided immediately.
- This was the first time that canyoning rescue teams proved to be very valuable assets. The groups from Lana and Meran were well prepared. One rescue worker without any canyoning equipment had “a wet experience”. Bottom line: Do not respond to a canyon incident without the appropriate canyoning equipment.
- Critical Incident Stress Debriefing as well as taking care of relatives during an incident has to be an integral part of mountain rescue.
- Pre-planning for scenarios like this should be a must for mountain rescue organizations.

SOUTH TYROL MOUNTAIN RESCUE

markus hözl

Ehrenamtlich tätige Organisation LG 01.07.1993, Nr. 11 - Dekret L.H. vom 05.06.1997 Nr. 118/1.1.

Nicht im Anwendungsbereich der MwSt. gemäß Art. 4, Abs. 3 des LG Nr. 11 vom 01.07.1993 bzw. Art. 8, Abs. 2 des Gesetzes 266 vom 11.08.1991